Westfälische Wilhelms-Universität Münster

„Auch für die Geisteswissenschaften etwas anbieten“

Die Förderung von Monographien und Sammelband-Beiträgen durch den Open-Access-Publikationsfonds der WWU Münster

OGeSoMo-Workshop › 26. September 2019
„Open-Access-Monografien: Alles Open – Chancen oder Risiko?“

Viola Voß

ulb Universitäts- und Landesbibliothek Münster

Die Uni Münster und ihr Bibliothekssystem

Westfälische Wilhelms-Universität Münster (WWU)

- eine der größten Universitäten in Deutschland
- gegründet 1780, neugegründet 1902

- 15 Fachbereiche
- ~ 120 Fächer in ~ 280 Studiengängen

- ~ 45.500 Studierende
- ~ 605 Professor:innen & 4.600 wiss. Mitarbeiter:innen

- 238 Gebäude über die ganze Stadt verteilt › kein Campus

- Etat: 642,1 Mio. Euro (2017)

WWU
MÜNSTER

Die Uni Münster und ihr Bibliothekssystem

Universitäts- und Landesbibliothek Münster (ULB)

- zentrale Einrichtung zur Literatur- & Informations-Versorgung der WWU
- Landesbibliothek für den Landesteil Westfalen in NRW
- für Studierende und Mitarbeiter:innen der WWU und der anderen Hochschulen Münsters
- für die Einwohner der Stadt und der Region
- gegründet 1588 (Jesuiten-Kolleg), der WWU zugeordnet 1780
- 1 Zentralbibliothek + ~ 90 dezentrale Bibliotheken
- ~ 6 Mio. Bände (2,6 Zentralbibliothek, 3,4 dez. Bibliotheken)
- 248 Mitarbeiter:innen auf ~ 182 VZÄ (Vollzeitäquivalente)

Geschichte der OA-Förderung an der WWU

- **seit 3/2011**: **WWU-Fonds zur Erstattung der Kosten für Artikel in Open-Access-Zeitschriften**
  - https://www.ulb.uni-muenster.de/publikationsfonds

- **2015**: **1. geförderter geisteswissenschaftlicher Artikel**
  - weniger [kostenpflichtige] Open-Access-Zeitschriften in den Geisteswissenschaften
  - Anteil an Monographien und Beiträgen zu Sammelbänden größer als in den Naturwissenschaften
  - › Fonds v.a. von naturwissenschaftlichen Fächern nachgefragt

› **Wunsch**: „auch etwas für die Geistes- und Sozialwissenschaftler:innen anbieten können“

Geschichte der OA-Förderung an der WWU

- **9/2017: Open-Access-Tage Dresden**
  - OA-Bücher Schwerpunktthema
  - › Entscheidung, „Mono-Fonds“ für die WWU einzurichten
- **seit 11/2017: WWU-Fonds für Monographien und Sammelband-Beiträge**
  - Budget für Pilotphase: 30.000 € aus Bibliotheksmitteln
  - https://www.uni-muenster.de/Publizieren/open-access/wwu/oa-woche-2017/oa-woche-2017_fonds.html

Geschichte der OA-Förderung an der WWU

- **Vorbilder**: Fonds der Uni Konstanz und der TU Berlin

Universität Konstanz

https://www.kim.uni-konstanz.de/openscience/publizieren-und-open-access/open-access-publikationsfonds/

Technische Universität Berlin

http://www.ub.tu-berlin.de/publikationsfonds/foerderbedingungen-fuer-open-access-monografien-und-sammelbaende/

- **hilfreich** zudem: Liste „OA publication funds“ im Open Access Directory

http://oad.simmons.edu/oadwiki/OA_publication_funds

Logos: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Logo_Universit%C3%A4t_Konstanz.png | https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Logo_der_Technischen_Universit%C3%A4t_Berlin.svg | http://oad.simmons.edu/oadwiki/File:Oad2.jpeg

Förderbedingungen des WWU-Fonds

- Autor:innen / Herausgeber:innen = **Angehörige:r der WWU**
- Autor:innen/Herausgeber:innen aus dem Kreis der **Studierende**n: **ab dem Masterstudium** zur Förderung zugelassen
- Publikationen durchlaufen ein **Begutachtungs- oder Peer-Review-Verfahren**
- Veröffentlichung unter einer **Open-Access-konforme**n **Lizenz** (z.B. CC-Lizenz), kein Embargo
- Publikationen müssen auf dem **Dokumentenserver der WWU** eingestellt werden
  › https://miami.uni-muenster.de

Förderbedingungen des WWU-Fonds

- Förderung **pro Veröffentlichung** begrenzt:
  - 6.000 € für Monographien und Sammelbände
  - 2.000 € für Beiträge in Sammelbänden
  - mehrere Beiträge für einen Sammelband: Gesamtsumme auf 6.000 € begrenzt
- Förderung **anteiliger Publikationskosten** möglich
- Förderung auf **2 Veröffentlichungen pro Jahr pro Autor:in / Herausgeber:in** beschränkt
- gefördert werden ausschließlich **OA-Publikationsgebühren**
  - › Erstattung von Druckkosten, Satzkosten, IT-Infrastrukturkosten oder Zuschlägen für Farbe/Umfang [sic!] u.ä. nicht möglich

Förderbedingungen des WWU-Fonds

- das **Rechnungsdatum** der Originalrechnung des Verlags darf nicht länger als 6 Monate zurückliegen
- Publikationen sollten einen **Hinweis auf die Förderung** durch den WWU-Fonds erhalten

- Veröffentlichungen **von der Förderung ausgenommen**:
  - Reihe „Wissenschaftlichen Schriften der WWU Münster“
  - Reihe „Schriften aus dem Haus der Niederlande“
  - Reihe „Benelux-German Borderlands Histories“ (FID Benelux)

- **Dissertationen**: gelten aufgrund des Promotionsverfahrens als peer-reviewed
- **Anthologien**: förderfähig, wenn „Mehrwert“ (z.B. ausführliche Erläuterungen zu den zusammengestellten Texten)

Förderbedingungen des WWU-Fonds

- Bearbeitung der Anträge nach **Reihenfolge ihres Eingangs** bis Mittel erschöpft
- **Entscheidung** über Förderungen **obliegt der ULB**

› https://www.ulb.uni-muenster.de/publikationsfonds

Bislang geförderte Werke

Förderung ausgezahlt: 5 Bücher

- Laumann (2017): **Magnetismus hoch 4 – Fachliche Strukturierung und Entwicklung multipler Repräsentationen zum Magnetismus für die Hochschule**. Logos. doi.org/10.5281/zenodo.1069431 [Physik]
- Solterbeck (2018): **Blaues Blut und rote Zahlen. Westf. Adel im Konkurs**. Waxmann. waxmann.com/buch3869 [Geschichte]
- Baab, Florian (2018): **Die kleine Welt**. Meiner. doi.org/10.28937/978-3-7873-3572-5 [Philosophie]
- Rott u.a. (Hrsg.) (2018): **Dealing with Diversity. Innovative Lehrkonzepte in der Lehrer*innenbildung zum Umgang mit Heterogenität und Inklusion**. Waxmann. waxmann.com/buch3881 [Erziehungswissenschaft]
- Custodis/Mattes (Hrsg.) (2019): **The Nordic Ingredient: European Nationalisms and Norwegian Music since 1905**. Waxmann. waxmann.com/buch3896 [Musikwissenschaft]

Bislang geförderte Werke

Förderung zugesagt: 8 Bücher

- Anglistik, Erziehungswissenschaft, Germanistik, Rechtswissenschaft, Soziologie
- DeGruyter, Lang, transcript, Velbrück, Waxmann

Absagen: 1 Buch

- Grund: Embargo-Frist des Verlags

Publikationsarten

- Dissertationen = 6 / 13
- Habilitationen = 1 / 13
- Sammelband = 3 / 13
- Tagungsband = 3 / 13
- Buch-Beiträge = noch nicht angefragt

Große Probleme

Ermittlung der „eigentlichen Open-Access-Kosten“

- **Grundidee**: der Fonds soll den Autor:innen die Open-Access-Stellung ihrer Publikation ermöglichen

› **welche Kosten** betrifft das?

› grob gesagt: **Differenz zwischen Print- und OA-Version**
  › aber:
  – einige Verlage wissen nicht, wie sie die Kosten kalkulieren sollen
  – einige Verlage geben Pauschalbeträge an

Große Probleme

Pauschalen

- **„Aufdröselung“** der einzelnen Kosten **schwierig**
  - aber wichtig, um Verlagsgemeinkosten wie Investitionen in Infrastrukturen oder Zuschläge für Farbseiten herauszufiltern
  - zeitintensiv: Aufwand für die Bibliothek und die Verlage, Wartezeit für die Autor:innen/Herausgeber:innen
- z.T. **unterschiedliche Pauschalen im gleichen Verlag**
- von einigen Verlagen angeführt:
  Modell des Schweizer Nationalfonds
  - aber: „Falls die Publikation auch als Druckversion erscheint, sind die BPC des SNF ausschliesslich für die digitale Version (first digital copy) zu verwenden.“
  - was sind die Kosten für die „first digital copy“?
  - https://oa100.snf.ch/de/foerderung/buecher/

Große Probleme

Pauschalen

Bezeichnung	Betrag in Eur
12 Autorenexemplare	583.00
6 Pflichtexemplare	292.00
Open Access Veröffentlichung	130.00
Gesamt	1005.00
Mehrwertsteuer 7%	70.35
incl. Mehrwertsteuer	1075.35

Open-Access-Veröffentlichung

Open-access-Pauschale			2.500,00 €
19% Mehrwertsteuer			475,00 €
gesamt	**optional:**		**2.975,00 €**
	Kosten Open-Access-Stellung	1.500,00 €	
	19 % MwSt.	285,00 €	
		1.785,00 €	

Große Probleme

Pauschalen

B) OA-spezifische Betriebskosten, u.a. laufende Neuinvestitionen in die digitale Infrastruktur

700,00 Euro

- u.a. Aufbau und Pflege des Repository
- Aufbau eines digitalen Autorenspace Open access
- Aufbau einer Peer Review Plattform für Open Access-Publikationen
- Entwicklung neuer digitaler PR-Tools
- ständige Verbesserung des Vertriebsnetzwerks und Aufbau neuer Kooperationen mit Repositorien, Bibliotheken und weiteren Partnern
- Verbesserung und Pflege technischer Standards für die Präsentation und Verbreitung von OA-Publikationen

Große Probleme

Pauschalen

Wir haben nun nochmal möglichst detailliert alle Leistungen zusammengestellt, die in den Gemeinkosten von OA-Büchern enthalten sind:

- Betreuung, Beratung und Unterstützung der Autoren/Herausgeber durch Lektorat und Herstellung während des gesamten Publikationsprozesses
- Organisation und Koordination des Begutachtungs- und Qualitätssicherungsprozesses durch das Lektorat
- Formale Manuskriptdurchsicht und Prüfung durch das Lektorat
- Beratung und Stellen von Förderanträgen für OA-Publikationen inkl. Kalkulation
- ISBN-Registrierung
- DOI-Registrierung auf Buch- und Kapitelebene, Metadatenlieferung an Crossref
- Langzeitarchivierung über Portico
- Eigene Produktwebsite inkl. Buchinhalte
- Marketing
    - Anzeige in Vorschauen und disziplinspezifischen Katalogen
    - Aufnahme in unsere Rezensionsnewsletter
    - SEO und Google-Indexierung
    - Social-Media-Marketing
- Verbreitung
    - Registrierung bei der Deutschen Nationalbibliothek und Library of Congress
    - Hosting bei OAPEN und JSTOR
    - Indexierung im DOAB
    - Bereitstellung der Dateien an Bibliotheken, Bibliothekslieferanten, Aggregatoren; so enthalten z.B. unsere E-Book-Pakete unsere OA-Publikationen als kostenlosen Bestandteil
    - Verbreitung über Library Discovery Systeme wie EBSCO, ExLibris, OCLC, ProQuest/Serials Solutions, Suweco CZ, TDNet, Yewno

- Darüber hinaus enthalten die Gemeinkosten Aufwendungen für Personal, IT-Infrastruktur, Gebäude etc.

Insgesamt setzen wir für diese Gemeinkosten bei OA-Büchern die besagte Pauschale von 4500€ + 19% MwSt. an. Eine genaue Zuweisung von Beträgen zu einzelnen Positionen ist uns leider nicht möglich. Wir hoffen sehr, dass diese Aufstellung dennoch eine Teilförderung möglich macht. Vielleicht haben Sie ja feste Vorgaben, welche Fördersummen den einzelnen Beträgen zugedacht werden können?

Große Probleme

Pauschalen

Für die Inverlagnahme dieses Bandes als Open-Access-Publikation würden folgende Mehrkosten entstehen:

50% des Print-Umsatzes würden entfallen:	EUR 2.053,50
der komplette e-book-Umsatz würde entfallen:	EUR 1.000,00
Hosting/DOI/Konversion	EUR 500,00
	EUR 3.553,50

Für die Inverlagnahme dieses Bandes wird eine Open-Access-Gebühr in folgender Höhe benötigt:

1 x EUR 3.553,50 (Gebühr Open Access, Embargo = 0 Monate)

Gesamt Netto zu 19 %=	EUR 3.553,50 €
	zzgl. 19% ges. MwSt.=674,57 €
Gesamt Brutto=	**4.228,07 €**

Kleinere Probleme

Qualitätskontrolle

- Förderbedingung: „Die Publikationen durchlaufen ein Begutachtungs- bzw. Peer-Review-Verfahren, wie es z.B. für Verlage üblich ist, die im Directory of Open Access Books (DOAB) geführt werden.“
  - bislang nur Empfehlung, kein Nachweis notwendig
  - Veröffentlichungen aus Selbstverlagen oder reinen PoD-Dienstleistern (Books on Demand, Grin u.ä.) ausgeschlossen

Lizenzen

- bislang mehrheitlich CC BY-NC-ND oder CC BY-NC-SA
- ©-Vermerk in der PDF-Datei
- unterschiedliche Impressen für Druck- und Online-Ausgabe

Kleinere Probleme

DOIs & Speicherung der PDF-Datei

- DOIs bislang eher bei den kleineren als bei größeren Verlagen
- ein Verlag: eLibrary-System › DOI
- ein Verlag: Ablage der Datei in Zenodo › DOI
- die anderen: Datei „einfach auf Verlags-Seite“ › keine DOI

Distribution

- Verlinkung der OA-Version auf der Verlagsseite: erfolgt nicht immer; wenn, dann nicht unbedingt prominent
- keine (öffentlich einsehbaren) verlagsseitigen Nutzungsstatistiken
- keine Lieferung an DOAB oder OAPEN

Spannende Doktorarbeit

Adel in der Pleite

Noblesse oblige – Adel verpflichtet – zu einem vorbildlichen Leben. Adelige Tugenden wie Ritterlichkeit, Höflichkeit und das Halten des Ehrenwortes zeichnen den Edelmann aus. Was aber, wenn die feste Zusage auf Schulden Zinsen zu zahlen, nicht zu halten ist? Die 2018 an der Universität Münster bei Barbara Stollberg-Rilinger und Ulrich Pfister entstandene Dissertation geht diesen Normenkonflikten nach am Beispiel von vier prominenten münsterländischen Adelsfamilien: Plettenberg-Nordkirchen, Kerckering-Borg, Wendt-Crassenstein und Nagel-Loburg, die im 18. Jahrhundert in Konkurs gerieten – wie viele andere auch. Ein Adeliger musste standesgemäß auftreten, Kinder standesgemäß versorgen, und das war teuer. „Verarmter Adel“ war soziale Realität, wenn auch auf [illegible]. Der Leser erfährt, wie sich die Verschuldung aufbaute, wie etwa Graf Franz Joseph von Plettenberg, dessen Bild den Umschlag ziert, als „Verschwender“ die Familie dann ganz ruinierte. Er wird über die Rechtslage und den Ablauf der Konkursverfahren aufgeklärt, und mit welchen Strategien [illegible] sich letztlich erfolgreich über Jahrzehnte behaupteten: Netzwerke von Verwandten, Freunden und Angestellten, Überbrückungskredite und Verpfändungen, die Hilfe des Landesherrn und von Konkursverwaltern, Güterverkäufe trotz der Bestimmungen der Familienstiftungen (Fideikommisse). Anschaulich, zuweilen etwas umständlich, wird so ein Tabuthema auch ohne Brüskierung der betroffenen Familien behandelt und die Kehrseite glänzender Barockkultur ausgeleuchtet. Spannend: Oft waren es die Domherren, vor allem aber Ehefrauen und Mütter, die die Familien retteten. Lesenswert!

■ Sven Solterbeck: Blaues Blut und rote Zahlen. Westfälischer Adel im Konkurs 1700-1815, Waxmann Verlag Münster/New York, 455 Seiten, 49,90 Euro.

Gerd Dethlefs

RKL01-V2

Westfälische Nachrichten, 21.1.2019

Weitere Erkenntnisse

Kosten

- Ermittlung erstattungsfähiger Kosten z.T. schwierig / langwierig
- aber: Verlage zumeist kooperativ und auskunftswillig

Dauer

- längere Abwicklungszeiten als beim Zeitschriftenartikel-Fond
  - aufgrund der Ermittlung der Kosten
  - aufgrund der längeren Erstelldauer der Bände
- längerer Zeitraum bis Mittel abgerufen werden

Bewerbung

- einige Verlage weisen WWU-Autor:innen/Herausgerber:innen auf den Fonds hin, von dem sie über die Uni/ULB noch nicht gehört hatten

Zukunft?

Bedarf

- Nachfrage geringer als erwartet, aber vorhanden und in den letzten Monaten steigend

Finanzierung

- Erst-Etat 30.000 € Bibliotheksmittel erschöpft › wie weiter?
- Finanzierung des Artikel-Fonds nach der DFG-Förderung: 1/3 ULB, 2/3 Fachbereiche nach Verursacher-Prinzip (Rückforderung im Folgejahr)
  - auch ein Modell für den Monographien-Fonds?
  - aber: z.B. Promovenden nach Abschluss oft nicht mehr an der Uni
  - › wird mit der Lizenzkommission der WWU besprochen

Förderbedingungen

- so belassen? verschärfen?

Weiterreden? Jederzeit gerne! :)

Dr. **Viola Voß**

ULB Münster | Krummer Timpen 3 | 48143 Münster

https://www.ulb.uni-muenster.de/openaccess

DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

Offen im Denken

ub universitäts bibliothek

Tagungsbeitrag: Open-Access-Monografien: „Alles Open – Chance oder Risiko?“ : Workshop Projekt OGeSoMo, 26. September 2019 an der Universität Duisburg-Essen.

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

DOI: 10.17185/duepublico/71229
URN: urn:nbn:de:hbz:464-20200115-101433-6

Alle Rechte vorbehalten.